

## Tätigkeitsbericht KINDERN EINE CHANCE 2022

KINDERN EINE CHANCE ist die größte in Österreich rein ehrenamtlich arbeitende Organisation im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit. 2008 in Innsbruck gegründet, beschäftigt die Organisation in Uganda mit 31.12.2022 365 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In Uganda betreibt die Organisation an 14 Standorten in fünf Distrikten folgende Einrichtungen.

- 12 Kindergärten
- 12 Schulen (9 Primary Schools, sowie 3 Secondary Vocational Schools)
- 6 Behinderteneinrichtungen und eine Gehörlosenschule
- Lehrwerkstätten für Schlosserei, Tischlerei, Schneiderei, Schusterei, Friseur, Installateure u.a
- 2 Lehrbauernhöfe
- Eine Ausbildungsstätte für ElementarpädagogInnen
- Ein Schuljausen Programm für etwa 17.500 Kinder
- Ein HIV+ Programm für etwa 270 Kinder und ihre positiven Mütter
- Ein Wasserprogramm mit bisher etwa 90 gebohrten Tiefbrunnen und hunderten renovierten Brunnen sowie Solarpumpenanlagen
- Ein Netzwerk an sozialarbeiterischen Tätigkeiten

In Österreich ist der Bekanntheitsgrad der Organisation sehr gering. Ein Grund dafür ist, dass die Spendengelder zu 100% in Uganda ausgegeben werden, und damit kein Geld für Öffentlichkeitsarbeit in Österreich zur Verfügung steht.

### Grundprinzipien der Arbeit von KINDERN EINE CHANCE

- Bildung ist der Schlüssel zu Entwicklung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Nachhaltigkeit, Eigenverantwortung & Engagement
- Sensibilisierung & Motivation
- Schrittweise Verbesserung infrastruktureller Möglichkeiten
- Unterstützung möglichst Vieler, keine Elitenbildung

KINDERN EINE CHANCE unterstützt benachteiligte Kinder bedingungslos, weil es Kinder sind.

Von Jugendlichen fordert KINDERN EINE CHANCE eine definierte und dem Projektziel förderliche Eigenleistung, bzw. einen individuellen Beitrag, um einer Mentalität des Hand-aufhaltens- entgegen zu wirken.

### Sozialarbeit und unsere Patenkinder

Nimmt man europäische Maßstäbe sind die Kinder in den Dörfern wo wir arbeiten fast alle materiell arm. Ugandaweit leben mehr als **40% der Bevölkerung von weniger als 1,8 Euro am Tag**. Doch am Land ist es kein Bargeld, das die Menschen haben, sondern es sind vor allem landwirtschaftliche Produkte aus eigener Produktion, die diesen Wert von 1,8 Euro ausmachen. Jene Familien die wir unterstützen müssen aber mit noch weit weniger auskommen.

Tagtäglich sind die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit den Motorrädern in den Dörfern unterwegs. Sie schlagen Kinder vor, die wir als Organisation unterstützen sollten. Es sind Kinder wie Resty und Japhet, die zu den **950.000 Aids Waisen** Ugandas gehören, und seit dem Tod der Mutter bei einer Nachbarin leben. Aber auch Kinder von alleinerziehenden Müttern, die es nicht schaffen ihre Kinder nach der Trennung alleine durchzubringen. Fast immer sind es Kinder von Müttern die selbst nie auch nur eine

Grundschulbildung erhalten haben. Kinder deren Mütter nie über Verhütungsmethoden aufgeklärt wurden und schon gar nicht Zugang zu solchen gehabt hätten.

Und manchmal sind es Kinder auf die die Sozialarbeiterinnen durch Nachbarn oder Bürgermeister aufmerksam gemacht werden. Kinder, die versteckt werden weil sie eine Behinderung haben. Kinder, deren Existenz nicht selten als Schande für die Familie gesehen wird.

All das sind Kinder, denen wir als Organisation eine Chance geben wollen ihre Potentiale zu entfalten. In der Hoffnung, dass möglichst viele von ihnen dem **Kreislauf aus Armut, mangelnder Bildung und Elend entkommen können**. Wir handeln aber auch in dem Bewusstsein, dass manche, speziell Kinder mit Behinderung, immer auf fremde Unterstützung angewiesen sein werden.

### Hilfe heißt, auch das Umfeld stärken

So individuell die Kinder sind, so individuell ist auch die Form der Unterstützung. Manchmal sind es nur kleine zeitlich beschränkte Interventionen, wie die **Unterstützung bei Krankheitsfällen**. Manchmal ist es das Schlichten von Streitigkeiten in der Familie, unter denen die Kinder leiden, oder auch ein Gespräch mit dem Vermieter, der die Familie aus der gemieteten Lehmhütte vertreiben will.

Fast immer ist die **Stärkung der Familie** erster Ansatzpunkt der Unterstützung. Nachdem ein Vertrauensverhältnis aufgebaut ist geht es in den Gesprächen mit den Müttern der Kinder häufig um die Themen Geburtenkontrolle, Hygiene aber auch regelmäßig um die Notwendigkeit, den Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen.

Meist ist die finanzielle Not so groß, dass die Betroffenen nicht sehen, wo sie ansetzen können. Auch da helfen die Sozialarbeiterinnen. Regelmäßig werden **Spargruppen** etabliert. Die Mitglieder dieser Gruppen lernen, dass es sich lohnt, regelmäßig auch noch so kleine finanzielle Beträge auf die Seite zu legen. So ist dann irgendwann zumindest etwas Geld da, um etwa eine anstehende Krankenhausrechnung oder auch die Schulgebühren bezahlen zu können.

Oft erleben die Sozialarbeiterinnen, dass am Beginn der Regenzeit **Saatgut** fehlt, da das wenige, das bei der letzten Ernte erwirtschaftet wurde aufgegessen ist. Hier wird dann mit Saatgut aber auch Beratung für den Anbau geholfen.

**Wirtschaftliche Aktivitäten werden gefördert**. So wird etwa das gemeinsame Aufziehen von Ferkeln oder jungen Ziegen durch erwerbslose Frauen im Dorf durch die Spende eines Jungtieres ermöglicht. Einzige Bedingung ist, dass ein Teil des ersten Wurfs an andere Familien weitergegeben wird.

### Gute Schulausbildung - Zentrales Thema unserer Arbeit

Die häufigste Form der Unterstützung ist, dass wir den Kindern über Patenschaften den **Schulbesuch ermöglichen**. Solange es die Familiensituation erlaubt und eine qualitativ akzeptable Schule in der Nähe ist, sollen die Kinder zuhause wohnen bleiben. Das **Schulgeld** wird **direkt an die Schule** gezahlt, und der Schulbesuch und Lernfortschritt regelmäßig kontrolliert.

Nur Kinder bei denen die familiäre Lage so prekär ist, wo es zuhause kaum Fürsorge oder gar Misshandlung gibt, werden in eines der Internate unserer Organisation aufgenommen.

### Unterstützte Kinder und Jugendliche im Patenprogramm

Art der Schule/Einrichtung	männlich	weiblich	Gesamt
Berufsbildende Höhere Schule (z.B. Landwirtschaftl. Fachschule oder Krankenpflegeschule)	6	5	11
Sekundarschule	103	122	225
Berufsbegleitende Ausbildung zur Elementarpädagogik	4	31	35

Grundschule	672	617	1289
Kindergarten	159	153	312
Lehrberuf in eigenen Werkstätten	22	28	50
<b>Gesamt</b>	<b>966</b>	<b>956</b>	<b>1922</b>

Lehrberuf	männlich	weiblich	Gesamt	abgeschlossen in 2022
Tischlerei	03	0	03	02
Schneiderei	02	29	31	32
Schlosserei	06	0	06	09
Schusterei	02	0	02	0
Mechaniker	03	0	03	0
Friseur	0	33	33	16
Solartechnik und Elektriker	01	0	01	01
Installateur und Brunnenbau	14	02	16	03
Catering				
<b>Insgesamt</b>	<b>31</b>	<b>64</b>	<b>95</b>	<b>66</b>

Wir bilden junge Menschen dazu aus, Arbeitsplätze zu schaffen, anstatt Arbeit zu suchen, indem wir Schulabgängern, die die S.4 oder P.7 nicht bestanden haben, oder sogar denen, die die Schule früher abgebrochen haben, eine Lehre ermöglichen. In unseren Werkstätten haben sie die Möglichkeit, nach ihren Interessen zu wählen und eine zweijährige Ausbildung zu absolvieren. Im zweiten Jahr haben sie die Möglichkeit, an unserem College in Nakaziba die DIT-Prüfungen (Directorate of Industrial Training) abzulegen. Außerdem bieten wir Schüler:innen unserer berufsbildenden Sekundarschulen in der dritten Klasse ebenfalls ein DIT-Exam an, somit schließen sie die Sekundarstufe mit dem sogenannten O-Level und einem Lehrabschluss (freiwillig) ab.

## Unser HIV Programm

**1, 5 Millionen Menschen in Uganda leben mit einer HIV Infektion.** Noch im Jahr 2000 steckte sich jedes fünfte Kind einer HIV-positiven Mutter während oder nach der Geburt mit dem Virus an. Heute sind es immer noch 3% der Kinder, die die Infektion von ihrer Mutter übertragen bekommen. Meist, weil die Geburt aus Kostengründen nicht medizinisch begleitet wird, oder sich die Mutter ihrer Infektion noch nicht bewusst ist.

Das ist der Grund warum **90.000 Kinder** unter 15 Jahren in Uganda **HIV positiv** sind.

Auch wenn AIDS nach wie vor nicht heilbar ist, so kann die HIV Infektion medikamentös zumindest unter Kontrolle gehalten werden. Dafür müssen die Antiretroviralen **Medikamente regelmäßig** eingenommen werden **und eine ausgewogene Ernährung** das Immunsystem unterstützen.

Obwohl die Medikamente kostenlos abgegeben werden, sind es nicht einmal 80 % der Betroffenen die Medikamente einnehmen. Denn einmal pro Monat müssen die HIV-positiven Kinder und Erwachsenen ins Krankenhaus um dort die Medikamente zu erhalten. Doch oft ist der Transport zum nächsten Krankenhaus unerschwinglich.

**177 Kinder und 89 HIV positive Mütter** sind es, für die wir jeden Monat nicht nur den **Transport ins Krankenhaus** organisieren sondern auch spezielle **Lebensmittelpakete** ausgeben

## Unser Team in Uganda – motiviert und engagiert

Motivierte, einsatzfreudige und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Herzstück unserer Organisation. Doch diese Menschen zu finden und sie für die Arbeit im ländlichen Raum zu gewinnen und langfristig zu begeistern ist eine enorme Herausforderung.

**365 Personen** sind es mit Ende 2022, die **an 14 Standorten** für KINDERN EINE CHANCE arbeiten. Alle erhalten ein **lokal übliches Gehalt** und sind sozial- und pensionsversichert versichert. Wenn gewünscht wird eine Unterkunft zur Verfügung gestellt sowie Frühstück und Mittagessen an Arbeitstagen.

Aus- und Weiterbildung ist uns wichtig. Von Pädagogikworkshops und Computerkursen über Motorradunterricht bis Projektmanagementkursen reicht die Palette der Fortbildungen die regelmäßig angeboten werden.

Viele der heutigen **Führungskräfte** in der Organisation waren **einst selbst unterstützte Kinder** und Jugendliche. Sie wissen wofür wir uns einsetzen und was uns wichtig ist aus eigener Erfahrung

### **365 Mitarbeiter:innen in Uganda per 31.12.2022**

Davon:

191	Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen in der Schulverwaltung
7	Verwaltungsmitarbeiter:innen in der Zentrale in Zigoti
29	Werkstättenmitarbeiter:innen
11	landwirtschaftliche Mitarbeiter:innen
51	Internatsbetreuer:innen
19	Köch:innen
25	Therapeut:innen und Pflegemitarbeiter:innen
14	Sozialarbeiter:innen
3	Schulinspektoren
9	Wachleute
6	Wäscher:innen

## Eigene Schulen der Organisation

### Kindergärten und Grundschulen (PS)

(Grundschulen und Kindergärten nur dann getrennt nageführt, wenn auch die Administration getrennt ist)

Name	Anzahl Kinder gesamt	Buben im Patenprogramm	Mädchen im Patenprogramm
Bongole PS und Kindergarten	417	44	47
Alex Mair Kakindu PS	384	61	51
Alex Mair Kakindu Kindergarten	211	9	18
Lukingiridde Kindergarten	104	2	0
Butimba PS und Kindergarten	338	9	16
Nateete PS und Kindergarten	606	114	132
Josef Marth Lubajja PS und Kindergarten	357	31	41
Kurt Treffner Kalangalo PS und Kindergarten	500	22	25
Nakaziba Kindergarten	73	0	0
Grünerbl Kamusenene PS und Kindergarten	228	15	12
Busunju School for all Kindergarten	76	19	0
Nkozi School for all Kindergarten	66	15	9
<b>Gesamt</b>	<b>3.360</b>	<b>341</b>	<b>356</b>

## Berufsbildende Sekundarschulen

Bongole	222	38	44
Nateete	198	42	47
Kalangalo	66	10	17
<b>Gesamt</b>	<b>486</b>	<b>90</b>	<b>108</b>

## Schulen und Einrichtungen für Kinder mit Behinderung

Christoph Bettermann 1 Zigoti	50	27	23
Christoph Bettermann 2 Zigoti	80	49	34
School for all Mubende	82	40	42
Gehörlosenschule in Ttanda	126	61	65
School for all Busunju	60	29	31
School for all Nkozi	56	24	32
<b>Gesamt</b>	<b>454</b>	<b>227</b>	<b>227</b>

## Eine Schule für moderne Elementarpädagogik - Das Nursery Teachers College

Nur ein kleiner Teil der Kinder besucht vor der Primary Schule einen Kindergarten. Eine Ausbildung für Elementarpädagog:innen gibt es in Uganda erst seit kurzem. Gut ausgebildete gibt es kaum.

Für Kinder aus prekären Verhältnissen ist die **frühkindliche Förderung** umso wichtiger wenn die familiäre Fürsorge fehlt. In unseren Kindergärten wird die **Basis für eine gute Bildung** gelegt. Wenn keine Fachleute da sind, muss man sie selbst ausbilden was unser Ansatz. So startete unser Nursery Teachers College. Den ersten Jahrgang besuchten **23 Frauen und 3 Männer**. Neben Theorie gibt es wie in all unseren Ausbildungen viel praktischen Unterricht, in diesem Fall in unserem angeschlossenen **Lehrkindergarten**.

## Porridge Programm – das System verändern

Abwesendes Lehrpersonal, hungrige Kinder, keine Kontrollen, weil den Schulbehörden das Geld für Inspektoren fehlt. Das sind die größten Probleme an den staatlichen Schulen.

Nur eine Schulmahlzeit austeilen macht zwar die Kinder satt, verbessert aber nicht den Unterricht. Gemeinsam mit der lokalen Schulbehörde wurde ein Programm aufgesetzt, das den Unterricht in 60 staatlichen Schulen maßgeblich verbessert. **17.500 Kinder bekommen täglich eine warme Mahlzeit**. Für Kinder die zuhause oft zu wenig zu essen bekommen ist das eine große Motivation regelmäßig zur Schule zu gehen.

Zusätzlich kontrollieren von KINDERN EINE CHANCE angestellte Inspektoren regelmäßig die Anwesenheit und die Stundenvorbereitungen der staatlichen Lehrer dieser Schulen. Der Bericht dieser Inspektoren ist für die Schulbehörden Grundlage für Beförderungen, Disziplinarverfahren oder auch die Entlassung aus dem Schuldienst.

Ein Programm mit enormer Breitenwirkung, das das ganze **Schulsystem positiv verändert**.

## **Unsere Aktionen in Österreich 2022**

### Aktionen an und für Schulen

Im Rahmen der Schulheftaktion wurden über 3.000 Hefte und Collegeblöcke an 10 Schulen in Tirol ausgeliefert. Außerdem gab es einige Vorträge an Volksschulen. Zwei Tiroler Volksschulen haben eigene Benefizveranstaltungen zugunsten unseres Vereins organisiert und Spenden gesammelt.

Für das Jausen Programm haben 10 Tiroler Schulen eigenen Aktionen durchgeführt und rund 4000 Euro gesammelt und auch die Rucksackaktion haben zahlreiche Schüler:innen unterstützt.

### Vortrag

Im Oktober hielten wir vor rund 100 Interessierten unseren jährlichen Vortrag im Haus der Begegnung.

*Bitte finden Sie einen ausführlichen Tätigkeitsbericht aus Uganda (auf Englisch) auf unserer Website*